

Allergnädigst-privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 75. Dienstag, den 13. September 1825.

Universitätsnachricht.

Am 5. und 7. September disputirten unter dem Vorsitz des Herrn Hofgerichtsraths und Professors, auch Domherrn, D. Riten, die Studiosen der Rechte, Herr Friedrich Wilhelm Gottschald, aus Augustusburg, und Hr. Gustav Klinckhardt, aus Ebersgrün im Voigtlande. Ersterm opponirten der Herr Cand. jur. Samuel Gustav Wilhelm Teller, aus Zittau, und Hr. Stud. jur. Julius Gensel, aus Annaberg; und Letterm die Herren Studiosen der Rechte: Moritz Dinger, aus Gera, und Carl August Stein, aus Zeulenroda.

Charade.

Da jezt — so, wie man hier und dort
In fremden Blättern liest —
Manch falschgeschrieb'nes Räthselwort
Aus tücht'ger Feder fließt:
So liefr' auch ich dem Forscherblick
Des Denkers hier ein solches Stück.
Zwei weiche Sylben nennen mich;
Das wollest Du bedenken!
Verfolgst Du dieß; so muß es Dich
Gar bald zum Ziele lenken.
Doch ruffst Du dann gewißlich aus:
„Was kommt doch jezt für Zeug heraus!“

Die erste Sylbe triffst Du leicht,
Hast beim französisch Zählen
Du aufmerksam die Quinze erreicht;
Dann aber gilt's, zu wählen.
Der zweiten wirfst Du eiligst nah'n,
Siehst Du das Wort „Beschwerden“ an.
Das Ganze ist ein deutscher Ort,
Den längst wir rühmlichst kennen,
Den Reisende, mit Einem Wort,
Gar oft ein — Still zwar! — nennen.
Doch: Halt! Ich sprach schon viel zu viel.
Wer richtig las, ist längst am Ziel.
F. A. D**r**g.

Notiz aus dem 174. St. der Zeit. f. d.
elegante Welt.

Heute erscheint auf hiesiger Bühne die Posse:
„die Benefizvorstellung,“ nach dem
Franz. von Theod. Hell. Dieses Stück
hat unter den neuesten dramatischen Erscheinun-
gen das meiste Glück gemacht und schon 45
Vorstellungen erlebt. Es spielt theils bei auf-
gezogenem Vorhange, theils vor demselben.
Dieses, besonders für Deutschland, Neue,
und mehrere bekannte Situationen, dürften
wohl auch dem Stücke in Deutschland Erfolg
sichern, welches die vor kurzer Zeit auf dem
Königl. Theater zu Berlin gegebene Vorstellung,
die erste auf deutschen Theatern, bewährt hat.

Dr. K. Best, Verleger. — Ernst Müller, Redacteur.